

Maitake / Klapperschwamm

Der Maitake (*Grifola frondosa*) auch Klapperschwamm genannt, ist durch seine rußfarbige, braungraue Farbe und zerklüftete Form ziemlich gut getarnt. Der Name Maitake kommt aus dem Japanischen und heißt "tanzender Pilz", wohl deshalb, weil die Freude sehr groß war, wenn man ihn trotz seiner guten Tarnung entdeckte.

Wirkung

Bemerkenswert ist der hohe Anteil von **Ergosterin**, der Vorstufe des Vitamin D. Vitamin D verbessert die Resorption von Calcium, das auch für den Aufbau der Knochen von Bedeutung ist und das Risiko einer Osteoporose vermindert.

In klinischen Studien bei **verschiedenen Krebserkrankungen** im fortgeschrittenen Stadium (**Brust-, Lungen-, Leber- und Prostatakrebs**) verbesserte sich die gesundheitliche Situation. Verantwortlich dafür ist die so genannte Maitake D-Fraktion, die eine **tumorwachstumshemmende und immunstabilisierende Wirkung** hat.

Die **antivirale** Wirkungen der Maitake D-Fraktion gegen den **HIV-Virus** lassen ebenfalls berechtigte Hoffnungen aufkommen...

Einige Heilpilze wirken auf den **Blutzucker senkend**, so auch der Maitake. Dabei wird die Insulinsensitivität der Zellen erhöht und somit die Aufnahme von Glucose in die Zellen verbessert. Diese Wirkung ist jedoch keinesfalls mit der des [Schopftintlings](#) zu vergleichen.

Der Maitake / Klapperschwamm wirkt

- bei Diabetes Typ II
- bei Osteoporose
- als Leberschutz
- bei Krebserkrankungen, zur begleitenden (Brust-)Krebstherapie
- bei AIDS, HIV
- blutdruckregulierend
- helfend beim Abnehmen

Der Maitake vermindert die Einlage von Fett im Gewebe. Damit wirkt er auf natürliche Weise gegen **Fettleibigkeit**. Kombinieren Sie diesen Pilz mit einer ausgewogenen Ernährung und Sport, damit Ihrem Idealgewicht nichts mehr im Wege steht!

Grundsätzliches über Vitalpilze

Die Vitalpilztherapie richtet sich im Gegensatz zur Schulmedizin - die die Krankheit bekämpfen will - auf die Wiederherstellung der Gesundheit durch die so genannte Homöostase! Dies ist das Gleichgewicht von sämtlichen im Organismus ständig ablaufenden Prozessen, wie z.B. dem Mineralstoff-, Enzym-, Hormon-, Wasser-, Elektrolyt-, Immungleichgewicht. Vitalpilze wirken also ausgleichend, d.h. sie können z.B. bei einem Menschen mit Bluthochdruck den Blutdruck ausgleichend senken, bei einem anderen mit extrem niedrigen Druck ausgleichend erhöhen. Das gleiche Prinzip gilt für die Psyche, die Verdauung, das Cholesterin, Allergien, Krebs ...! Dadurch werden auch die unglaublich vielen Einsatzmöglichkeiten von Vitalpilzen verständlich!

Über den Maitake

Der Pilz Maitake wächst auch in unseren Wäldern. Kenner schätzen ihn als guten Speisepilz! Sein hoher Gesundheitswert wird jedoch hauptsächlich in Asien und seit kurzem auch in den USA erforscht und genutzt! Dort wird er auch im großen Stil kultiviert!

Es sind sowohl das Pulver, lose in Tabletten oder Kapselform, als auch der 20fach konzentriertere Extrakt des Maitake im Handel.

Inhaltsstoffe und medizinische Wirkung

Bemerkenswert sind der hohe Anteil von Ergosterin, der Vorstufe des Vit D. Seine gesundheitsfördernde Aktivität wird jedoch hauptsächlich auf die Polysaccharide, darunter Grifolan und Grifolin, sowie metallgebundene Proteine und Lektine zurückgeführt! Eine sog. D-Fraktion im Extrakt des Pilzes ist besonders aktiv.

Besonders Prof. Dr. Hiroaki Nanba (er ist Dr. der Biochemie und Immunologie, leitender Prof. für Mikrobiologie an der Kobe University for Pharmacy, Mitglied der Japanese Cancer Society und der New York Academy of Science), hat mit dem Maitake intensiv geforscht und auch viele Patienten damit behandelt!

Er antwortet auf die Frage "welche Krankheiten lassen sich mit dem Maitakepilz behandeln, heilen, bzw. präventiv vermeiden?"

Dr. Nanba: "Der Maitake kann nicht nur präventiv das Entstehen von Krebs verhindern, sondern auch für die Behandlung von Krebs und anderen schweren Krankheiten wie AIDS und Hepatitis angewendet werden. Der Maitake stärkt das Immunsystem und hat von daher auch die Fähigkeit, verschiedene unerwünschte Nebenwirkungen der Chemotherapie zu verringern. Es gibt einen erstaunlichen Synergieeffekt zwischen Chemotherapie und Maitake. Der Pilz ist gleichfalls wirksam bei Bluthochdruck und Diabetes".

Seine antivirale Wirksamkeit gegen das HIV (AIDS) wurde durch das Nationale Krebsforschungsinstitut der USA (U.S.National Cancer Institute) bestätigt. Versuche – auch durch die Nationale Gesundheitsbehörde in Japan – zeigten, dass bei Anwendung von Maitake D-Fraktion die durch das HI-Virus verursachte Vernichtung von T-Helferzellen bis zu 97% in vitro verhindert wurde. Dies lässt die Vermutung zu, dass die Entwicklung nach einer HIV-Infektion hin zum AIDS-Vollbild entweder ganz verhindert, oder deutlich verlangsamt werden könnte.

Eine klinische Studie an 165 Patienten im Alter von 25-65 Jahren, mit verschiedenen Krebserkrankungen in fortgeschrittenem Stadium ergab eine Tumorrückbildung bzw. signifikante symptomatische Verbesserungen mit Maitake D-Fraktion bei 73% der Brustkrebsfälle, 67% der Lungenkrebsfälle und 47% der Leberkrebspatienten. Wurde der Extrakt des Maitake zusammen mit einer Chemotherapie verabreicht, verbesserte sich die Wirkung zwischen 12% und 28%. Signifikante Wirksamkeit zeigte sich bei Brust-, Prostata-, Lungen-, und Leberkrebs. Die Wirkung bei Knochen- und Magenkrebs sowie bei Leukämie waren weniger effektiv.

Zur Zeit laufen etliche Studien renommierter Institute in Japan und in den USA mit dem Ziel, das Wirkungsspektrum und die Wirkungsweise dieses interessanten Vitalpilzes zu erkennen und zu nutzen.

Zu diesem Vitalpilz sind folgende wissenschaftliche Berichte hinterlegt:

Ergebnisse einer nicht-kontrollierten klinischen Studie mit Maitake D-fraktion mit verschiedenen Krebspatienten aus: *Explore! Volume 6 Number 5, 1995 © Copyright 1995. Professor Hiroaki Nanba, Ph. D, Dept. of Microbial Chemistry, Kobe Pharmaceutical University, Kobe, Japan*

Heutzutage kann einer von drei Menschen an einer chronischen Krankheit wie z. B. Krebs erkranken. Falls Sie sie nicht haben, kennen Sie sicherlich jemanden aus ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis. Ich frage mich, wieviel Dollar oder Yen mittlerweile für die Forschung und Behandlung von Krebs bis jetzt ausgegeben wurde. Wieviel Wissen und Gehirne arbeiten daran? Und wie viel haben wir erreicht? Eine Anzahl von Krebsmedikamenten sind entwickelt worden, um die Gene der Krebszellen, die sich schneller als normale Zellen teilen, zu zerstören. Wie auch immer, es gibt ein paar Zellen, die sich noch schneller teilen als Krebszellen. Dies sind die Lymphozyten, die wesentlich daran beteiligt sind, das menschliche Leben zu erhalten. Diese Medikamente zerstören die Krebszellen gleichermaßen wie die Lymphozyten, was schwere Nebenwirkungen verursacht.

Die Häufigkeit von Krebs ist abhängig von chemischen, physikalischen oder biologischen Faktoren. Der biologische Faktor beinhaltet ein defizitäres oder geschwächtes Immunität gegen Krebszellen. Der Autor hat berichtet, dass der Fruchtkörper des Maitakepilzes (*Grifola frondosa*), der zu den Basidiomyceten gehört, einen aktiven Inhaltsstoff besitzt (ich habe ihn "D-fraction" genannt), der basierend auf Tierversuchen, antitumoröse Aktivitäten gezeigt hat, in dem er nicht nur die immunkompetenten Zellen wie natürliche Killerzellen, Makrophagen und Th- Te- und Tdh-Zellen sondern auch verschiedene Zytokine wie Lymphokine, LL-1 und LL-2 aktiviert hat. Tatsächlich wurden bemerkenswerte Tumorregressionen in wiederholten Tierversuchen beobachtet. Daraus erfolgt, dass eine Stärkung des Immunsystems als eine Krebsbehandlung betrachtet werden kann und auch auf Menschen übertragen werden könnte.

Um herauszufinden, ob diese krebsverhütenden Eigenschaften auch bei Krebserkrankungen von Menschen wirksam sind, haben wir eine nicht-randomisierte klinische Studie mit Maitakepilzextrakten und der D-fraction eingeleitet. Diese Studie wurde in Einvernehmen mit den Krebspatienten und deren behandelnden Ärzten an führenden Universitäts- und Krebskliniken Japans durchgeführt. Patienten zwischen 25 und 65 Jahren mit Krebs in den Stadien III-IV haben sich freiwillig für diese Studie zur Verfügung gestellt. Die Gesamtanzahl der protokollierten Patienten betrug 165. Diese Patienten litten an Brustkrebs, Lungenkrebs, Leberkrebs, Prostatakrebs, Hirntumoren, Pankreaskrebs, Leukämie, Magenkrebs oder Knochenkrebs.

Die durchgeführte Studie war ein Vortest. Die Medikamentenanzahl wie auch der Patientennamen waren nicht ausreichend, die Studie ist weder randomisiert noch blind und placebokontrolliert. Auch waren die meisten der Patienten in einem fortgeschrittenem Stadium der Erkrankung und möglicherweise nicht die geeigneten Kandidaten für diese Studie. Einige von Ihnen weigerten sich, eine Chemotherapie zu machen. Tabelle 1 ist für die Zusammenfassung der Studie anhand einiger typischer Fälle, die die Verbesserung bei oraler Anwendung von Maitake D-fraction und Tabletten zeigt. Im folgenden möchte ich sie kurz erläutern:

(1-A) 51 Jahre alt, männlich, Leberkrebs: Seit 1993 hat er Adriamycin (ADM) bekommen, weigert sich aber es aufgrund wenig Wirkung und starker Nebenwirkungen weiter zu nehmen. Er nahm 35 mg D-fraction und 4g Extrakt pro Tag. 8 Monate später verbesserten sich die Bilirubin- und Albuminwerte. Das Bilirubin sank von 4,7 mg/dl auf 1,8 mg/dl. Das Albumin verbesserte sich von 2,1 g/dl auf 3,7 g/dl und die Prothrombinaktivität verbesserte sich von 36 % auf 92 %. Sein Arzt konstatierte eine Herabsetzung von Stufe III auf Stufe II.

(1-B) 56 Jahre alt, weiblich, Leberkrebs: Ihr wurde Stadium III mit Serumbilirubinwerten 3,5 mg/dl, Albuminwerten von 2,8 g/dl und Prothrombinaktivitäten von 48 % diagnostiziert. Im Januar 1994 bekam sie eine arterielle Embolisation (TAE) und anschließend Chemotherapie wie ADM, Cisplatin (CDDP) und 5-FU verabreicht. Es zeigte sich keine Verbesserung. Im Dezember 1994 fing sie an, 55 mg D-fraction und 6 g Maitaketabletten tgl. einzunehmen. Zum Juli 1995 zeigte sie Bilirubinwerte von 2,7 Albuminwerte von 3,1 und Prothrombinaktivitäten von 63 %. Ihr wird jetzt Stadium I diagnostiziert.

(2-A) 53 Jahre alt, Lungenkrebs: November 1993 wurde ihr Stadium III-A diagnostiziert. CDDP 80 mg/m, CPA 350 mg/m und ADM 50 mg/m² wurden verabreicht. Wegen starken Nebenwirkungen gab sie diese Therapie im März 1994 auf. Sie wechselte zum 50 mg D-fraction und 4 g Tabletten. Nach 14 Mon. verbesserte sie sich ins Stadium I.

(2-B) 71 Jahre alt, männlich, Lungenkrebs: Ihm wurde fortgeschrittenes Stadium IV diagnostiziert mit einer 3monatigen Überlebensfrist. Er konnte keine Chemotherapie mehr nehmen. Er nahm 70 mg der D-fraction und 9 g Tabletten täglich. Er starb 20 Monate später. Der Tumor hatte sich in dieser Zeit verkleinert und die Allgemeinsymptomatik verbessert. Er verbesserte sich in das Stadium III bevor er starb. Tumormetastasen verschwanden und er hatte nicht viel Schmerzen. Obwohl er starb glaube ich, dass Maitake verantwortlich ist für die Lebensverlängerung um 17 Monate

(3-A) 45 Jahre alt, weiblich, Brustkrebs: Diese Patientin hatte einen Tumor von 1,8 cm Durchmesser, der Östrogen Rezeptor war positiv. April 1992 wurde ihr eine Brust abgenommen. Anschließend bekam sie leichte Chemotherapie mit 5-FU und ADM bis zum Februar 1994. Eine Metastase mit 0,9 cm Durchmesser wurde im April 1994 gefunden. Diesmal weigerte sie sich, sich operieren zu lassen und begann mit der Einnahme von 100 mg D-fraction 5 g Maitaketabletten täglich. Nach 6 Monaten reduzierte sie die Dosis der D-fraction auf 50 mg täglich. Im Mai 1995 wurde ihr die totale Remission der Tochtergeschwulst bestätigt.

(4) 44 Jahre alt, männlich, Hirntumor: Dies ist ein Beispiel für die gute Wirksamkeit der D-fraction. Dieser Patient nahm 100 mg D-fraction und 6 g Maitaketabletten täglich über 4 Monate ohne irgendeine andere Medikation, einschließlich Chemotherapie oder Bestrahlung (135 Lomustin: CCNU) in vier Zyklen seit Februar 1994 bekommen. Aufgrund starker Nebenwirkungen wurde er vier Monate lang gar nicht behandelt. Er begann dann mit der Einnahme von Maitake. Nach vier Monaten bestätigte die MRT, dass der vorher hühnereigroße Tumor komplett verschwunden war.

K. Mori und Mitarbeiter vom japanischen Pilzforschungsinstitut in Kiryu weisen nach, daß der getrocknete Fruchtkörper des Maitake bei Krebskranken eine 86%ige Wachstumshemmung der Geschwülste bewirkte. Dies wird auf die Aktivierung der Makrophagen (Freßzellen) und der T-Killerzellen erreicht.